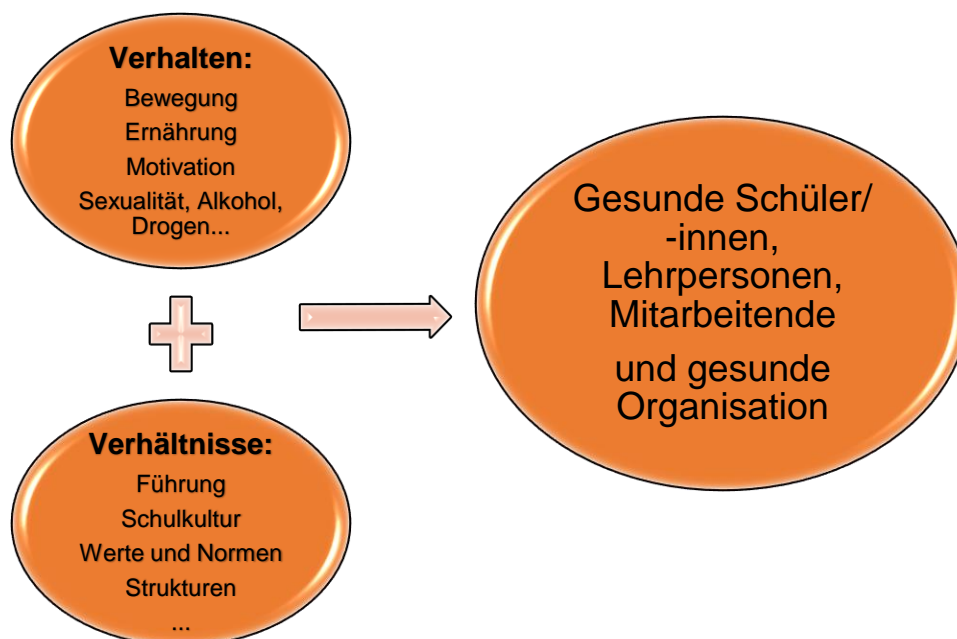


## Das Gesundheitskonzept der Kantonsschule am Burggraben

**Gesundheitsförderung: verhaltens- und verhältnisorientiert.** Gesunde Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Mitarbeitende tragen wesentlich zur Qualität einer guten Schule bei. Um dies zu fördern, gibt es natürlich viele Möglichkeiten. Wichtig ist aber, dass eine Prophylaxe bzw. Prävention nicht nur verhaltens-, sondern auch verhältnisorientiert erfolgt: Verhaltensorientierte Angebote in diesem Bereich richten sich dabei an den **Einzelnen**, während verhältnisorientierte Angebote Wege aufzeigen, wie eine **Schule** sich gesundheitsfördernd ausrichten kann.

Dabei werden nicht nur Räume oder Inventar nach Möglichkeit gesundheitsorientiert (z.B. ergonomische Stühle) gestaltet, zentral ist auch die ständige Auseinandersetzung mit der Frage, welchen gesundheitlichen Einfluss die gesamte Organisation mit ihren Strukturen, Prozessen oder der Schulkultur auf alle hat und wie diese verbessert werden können.



**Grenzen und Prozess.** Als Schule haben wir nur beschränkt Einfluss auf die Gesundheit des Einzelnen – wir sind keine Insel der Seligen, sondern ein Abbild der Gesellschaft; und dennoch haben wir die Verantwortung, im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten. Dieser Verantwortung wollen wir uns stellen, und zwar im Bewusstsein, dass Gesundheitsförderung ein Prozess ist, der immer wieder in Angriff genommen, reflektiert und an die einzelnen Bedürfnisse angepasst werden muss.

**Achtsame Begleitung der Schülerschaft als pädagogischer Auftrag.** Die Kantonsschule am Burggraben wird von Schülerinnen und Schülern im Alter von 12 bis 20 Jahren besucht. In dieser Zeit durchlaufen die Kinder und Jugendlichen eine wichtige Entwicklung, die oft mit vielerlei Konflikten gekoppelt ist.

Eine achtsame Begleitung und Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler bzw. von Klassen gehört deshalb zu jedem pädagogischen Auftrag selbstverständlich dazu. Eine ganz besonders wichtige Rolle kommt dabei der Klassenlehrperson zu: Sie ist bei Problemen und Konflikten in der Regel die erste Ansprechperson für ihre Schülerinnen und Schüler und sie arbeitet eng mit der abteilungsverantwortlichen Prorektorin bzw. dem abteilungsverantwortlichen Prorektor zusammen: Gemeinsam begleiten, beraten und betreuen sie die Klasse bis zur Matura. Die Klassenlehrperson thematisiert Bereiche der Gesundheitsförderung auch in den Klassenstunden.

Eine detaillierte Zusammenstellung der Aufgaben einer Klassenlehrperson findet sich auf der Website der Kantonsschule am Burggraben.

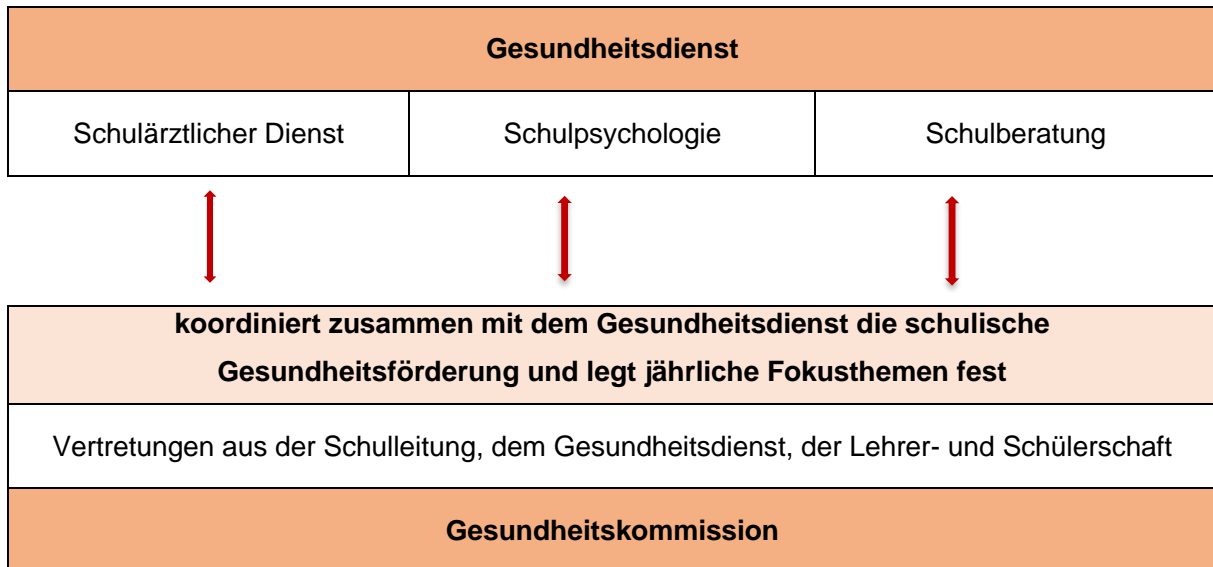
**Gesundheitsdienst.** Oft stellen sich bei der Begleitung von Jugendlichen aber auch Herausforderungen, die von der Lehrerschaft nicht allein bewältigt werden können oder bei denen es aus anderen Gründen angezeigt ist, anderweitig Unterstützung zu suchen. Hier kann der schulische Gesundheitsdienst aktiv werden: Er hat die Aufgabe, insbesondere für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrpersonen und Mitarbeitende Hilfestellungen und professionelle Beratung bei Problemen und Konflikten anzubieten; ebenfalls ist er aktiv in der Prävention.

Der schulische Gesundheitsdienst setzt sich zusammen aus:

- dem schulärztlichen Dienst (in Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Kinderspital St.Gallen),
- der Schulpsychologie (in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst des Kantons St.Gallen) und
- der Schulberatung.

Über die vielfältigen Angebote des schulischen Gesundheitsdienstes orientiert die Website der Kantonsschule am Burggraben.

**Gesundheitskommission.** Der schulische Gesundheitsdienst wird koordiniert durch die Gesundheitskommission. In ihr kommen Vertretungen aus der Schulleitung, dem Gesundheitsdienst sowie aus Lehrer- und Schülerschaft regelmässig zusammen (mindestens einmal pro Semester), um die Umsetzung der Aktivitäten und die Angebote im Bereich „Gesundheit“ zu reflektieren und neuen Situationen anzupassen.



**Verhältnisorientierte Gesundheitsförderung.** Grundlage einer verhältnisorientierten Gesundheitsförderung muss sein, dass alle Schulsehrenden die Kantonsschule am Burggraben als motivierenden Lern- und Arbeitsort erleben können. Wichtige Bausteine dazu sind u.a.:

- eine offene und respektvolle Kommunikation unter allen Schulsehrenden;
- ganz allgemein eine Kultur der Offenheit, der Vielfalt und der Wertschätzung;
- eine positive, konstruktive Haltung gegenüber Auseinandersetzungen und Konflikten;
- die Förderung der Motivation durch Eigenverantwortung, Mitgestaltung und Mitbestimmung, auch der Schülerschaft;
- die Pflege einer bunten und lebensfrohen Schulkultur durch besondere Veranstaltungen im musischen, sozialen, sportlichen und wissenschaftlichen Bereich;
- für Lehrpersonen und Mitarbeitende motivierende Konditionen im Bereich der Anstellung (z.B. flexible Arbeitsmodelle, Sabbatical, Altersentlastungen, Mutterschafts- bzw. Vaterschaftsurlaub) und der Arbeitsgestaltung (z.B. Arbeitsumfang, Arbeitsinhalte, Arbeitsorganisation, Ressourcen, Ergonomie).

Die Verhältnisprophylaxe setzt auf verschiedenen Ebenen an und berücksichtigt verschiedene Tätigkeiten. Als prophylaktische Massnahme im weiteren Sinne gilt es, permanent die inneren und von aussen wirkenden Faktoren auf die Schule zu reflektieren.

**Verhaltensorientierte Gesundheitsförderung.** In engem Zusammenspiel mit der verhältnisorientierten Gesundheitsförderung erfolgt eine verhaltensorientierte Unterstützung vor allem in den folgenden Bereichen:

- Beratung: durch den Gesundheitsdienst, die Abteilungsverantwortlichen, die Klassenlehrperson; Konferenzen im Klassenteam, Case- bzw. Care-Management;
- schulärztlicher Dienst: spezielle Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitsgespräche, Gesundheitsumfrage, Infos zu gesundheitsrelevanten Themen, Präventionsveranstaltungen;
- schulpsychologischer Dienst: schulische und soziale Fragestellungen, Triagefunktion bei weiterführenden Massnahmen und Therapien;
- Bewegung und Sport: Sportunterricht, Sporttage, Sportangebote während besonderen Unterrichtswochen, diverse Sport- und Entspannungsangebote über Mittag, Kraft- und Fitnessraum für alle, "bewegter" Unterricht;
- Nachteilsausgleich: Anpassung der Bedingungen für die Beurteilung von Lernenden mit einer diagnostizierten Behinderung.

Über die konkreten Themen und Projekte der schulischen Gesundheitsförderung gibt die Website der Kantonsschule am Burggraben Auskunft.